©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Personalnotizen.

— Elisée Reverchon begibt sich im kommenden Frühling nach Corsica, wo er im Laufe der nächsten zwei Jahre zu sammeln gedenkt.

— Hofrath Dr. Jul. Sachs, Professor in Würzburg, welcher die Berufung an die Universität Berlin abgelehnt hat, erhielt vom König von Bayern den Verdienstorden der bayer. Krone.

— Baron Ferdinand von Mueller's Biographie verfasst von J. A. Knapp ist als Beilage zur Schluss-Nummer des fünfzehnten Jahrganges (1877) der Zeitschrift des Allg. österr. Apotheker-Vereines erschienen. Geboren zu Rostock am 30. Juni 1825 kam er im Jahre 1832 nach Tönningen (Schleswig), später, 1840, in die Becker'sche Apotheke zu Husum, besuchte 1846 und 1847 die Universität in Kiel, wurde Dr. der Philosophie und wanderte im J. 1847 nach Südaustralien aus. Bis zum J. 1852, um welche Zeit er Regierungsbotaniker der Kolonie Victoria wurde, bereiste er zu vornehmlich botanischen Zwecken eine Strecke von 4000 Meilen und erhob den später gegründeten botanischen Garten zu Melbourne zu einem ersten Institute sowie er an allen späteren Forschungsreisen, an der Akklimatisirung von Thieren und Pflanzen daselbst direkten oder doch indirekten Antheil nahm. Von seinen nahezu 200 Arbeiten ist jedenfalls die mit G. Bentham geschriebene „Flora australiensis" die bedeutendste, während 15 Autoren ihm ihre Werke widmeten und Se. Majestät der König von Württemberg ihn in den erblichen Barons-Adelstand erhob.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akad. der Wissenschaften in Wien am 25. Oktober 1877, übersandte Dr. C. Heitzmann eine in seinem Laboratorium in New-York ausgeführte Arbeit von Dr. W. Hassloch: „Ueber den Bau und das Wachsthum einiger Formen des Schimmelpilzes." Diese Untersuchungen ergeben, dass der Bau des Schimmelpilzes mit dem des thierischen Protoplasmas vollständig übereinstimmt, indem die netzförmige Struktur in den beschriebenen niedrigen Pflanzenorganismen deutlich ausgeprägt ist. Die gelblich glänzende, in dünnen Lagen graue, lebende Materie, welche sich mit Goldchloridlösung leicht färbt, erzeugt eine Wand von wechselnder Dicke; ferner Körnchen und verbindende Fädchen, während die Vacuolen und die Maschenräume mit einer leblosen Flüssigkeit erfüllt sind, in welcher nicht selten isolirte Körnchen herumschwimmen. Dass die gelbliche oder graue Substanz thatsächlich lebende Materie ist, beweisen die Knospenbildungen an den Hyphen, den Conidien und Oidien und den Conidienketten, indem die Knospen direkte Verlängerungen der Schale und der innerhalb der Schale befindlichen Körnchen darstellen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 028

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Personalnotizen. 74